

Seminar

Kognitive Entwicklung

G H R D ab 2 HSe/se 2stg. Di 10 – 12 IV 206

Prof. Dr. C. Mischo

Folien unter

<http://home.ph-freiburg.de/mischofr/Lehre/entkss06/>

Benutzername: Teilnehmer

Kennwort: entkss06

Drucken mehrerer Seiten (z.B. 6) auf 1 Blatt: Im Acrobat Reader auf Datei->Drucken ->Eigenschaften->Layout->Erweitert...->Dokument-optionen-Seitengestaltungsoptionen->Pull down-Menü->6 auf eine Seite (2 x 3)

Oder (je nach Version) im Acrobat Reader auf Datei->Drucken-> Acrobat Reader auf Datei->Eigenschaften->Fertigstellung->2 Seiten pro Blatt

Einführung (25.4.)

- Definition und Aufgaben der Entwicklungspsychologie
- Was heißt „Kognition“?
- Lernen und Entwicklung
- Inhalte des Seminars
- Veranstaltungsmodus
- Charakterisierung einiger Theorien der kognitiven Entwicklung
- Zusammenfassung

Definition und Aufgaben der Entwicklungspsychologie (Ep)

- Entwicklungspsychologie beschäftigt sich mit Veränderungen und Stabilitäten im Lebenslauf (Oerter & Montada S. 3)
- Aufgaben der Ep: Antworten finden auf folgende Fragen
 - Was verändert sich?
 - Wie sehen die Veränderungen aus?
 - Wodurch werden die Veränderungen hervorgebracht?

Erste Annäherung an den Begriff „Kognition“

- In der „alten“ Psychologie (klassische Vermögenspsychologie)
 - Wille
 - Gefühl
 - Kognition: alle nicht-emotionalen und nicht den Willen betreffenden Vorgänge, die etwas mit der Entstehung von Erkenntnis und Wissen zu tun haben

Definition von „Kognition“

- Kognition ist eine relativ ungenaue Sammelbezeichnung für alle Vorgänge und Inhalte, die mit dem Gewahrwerden und *Erkennen* zusammenhängen. Kognition ist Ausdruck für jeden Prozess, durch den ein Lebewesen Kenntnis von einem Objekt erhält oder seiner Umwelt bewusst wird. Zur Kognition zählen z.B. *Wahrnehmung, Denken, Problemlösen, begriffliches Wissen, Intelligenz, Gedächtnis, Erwartung, Entscheidung, ...*

Kognitive Psychologie

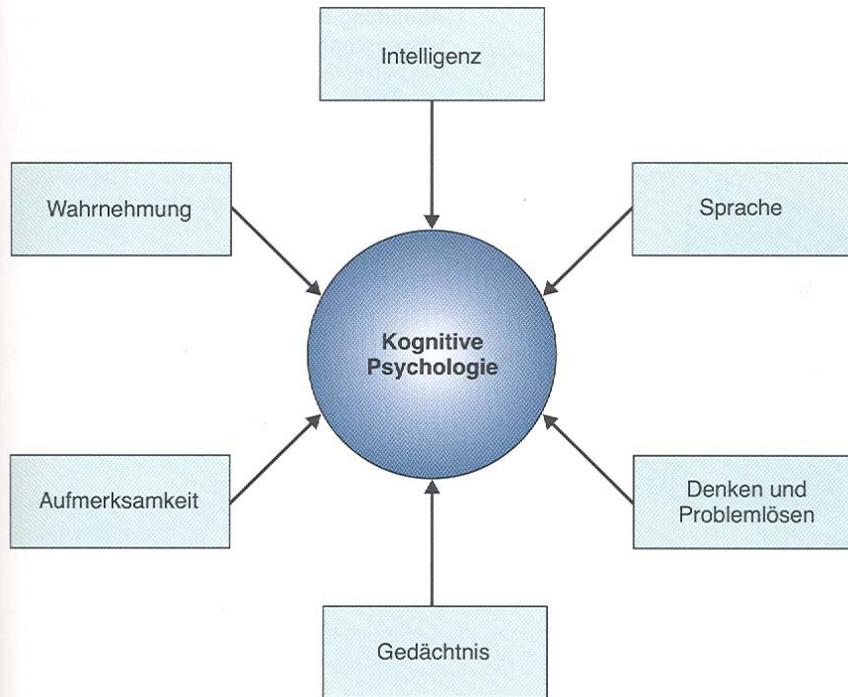


Abbildung 9.1: Das Gebiet der kognitiven Psychologie
Kognitive Psychologen befassen sich mit den höheren geistigen Funktionen, bei besonderer Betonung der Art und Weise, wie Menschen Wissen erwerben und wie sie es einsetzen, um die Erfahrungen in der Welt zu verstehen und zu formen.

- In kognitiver Psychologie: Kein Bezug zur Entwicklung über die Lebensspanne

Differenzierung der zeitlichen Dimension

- Phylogenese: Stammesentwicklung
- Anthropogenese: Entwicklung der Menschheit
- Ontogenese: Entwicklung des Individuums
 - Entwicklungspsychologie
- Aktualgenese/Mikrogenese: Entstehung konkreter Ereignisse/Merkmale
 - Allgemeine Psychologie, Kognitive Psychologie (Lernen)

Relation von Entwicklung und Lernen

- Was hat Entwicklungspsychologie mit Lernen/Lehren bzw. Erziehen zu tun?
- Drei „klassische“ Positionen (nach F.E. Weinert)
 - Entwicklung als (nicht immer beabsichtigtes) Ergebnis von Lernen/Erziehen (z.B. Behaviorismus)
 - Entwicklung als Bedingung des Lernens und der Erziehung (z.B. Piaget)
 - Entwicklung als beabsichtigtes Ziel von Lernen und Erziehung (z.B. Kohlberg)

Lernen und Entwicklung

- Heute: Lernen und Entwicklung kaum zu trennen
- Auch Aktualgenese/Mikrogenese Gegenstand der Entwicklungspsychologie
- Lernen: *ein für die Entwicklung zentraler neuro-kognitiver Mechanismus der ontogenetischen Verhaltensänderung* und des Wissenserwerbs (Weinert)
 - Lernen baut auf Erfahrung auf
 - Das Gelernte ist nicht angeboren, allerdings kann die Fähigkeit, zu lernen, angeboren sein!
 - Formen: klassisches, operantes Konditionieren, Modelllernen, Informationsverarbeitung und Wissenserwerb

Inhalte des Seminars

- kognitive Entwicklung bei Piaget (und Kritik an Piaget)
- Informationsverarbeitungsansätze
- Beispielhaft für kognitive Entwicklung: Gedächtnisentwicklung
- Entwicklung und Veränderung bereichsspezifischen Wissens: Physik, Geographie Psychologie
- Entwicklung und Förderung selbstgesteuerten Lernens (einschließlich Theorie von Wygotski)
- Psychometrische Intelligenz (IQ): Erfassung, Stabilität und Beziehung zur Schulleistung

Veranstaltungsmodus

- Für ein Testat
 - Regelmäßige Teilnahme und
 - Alle 3 Hausaufgaben und 2 Lerntagebuch-Einträge mit Kommentaren
 - Hausaufgaben-Ordner in der Bibliothek (Semesterapparat)
- Für einen Schein
 - Wie für ein Testat, außerdem
 - Bestehen der Abschlussklausur

Hinweise zum Lerntagebuch

- Zu 2 Sitzungen Ihrer Wahl
- Lerntagebuch sollte bis zur darauf folgenden Sitzung fertig gestellt und 2 x kopiert werden
- 1 Kopie bleibt beim Autor, die andere beim Lernpartner, der das Lerntagebuch kommentiert
- Kommentare des Lernpartners sollten auch 2 x kopiert werden (1 x für den Autor des Lerntagebuchs, 1 x für den Kommentator)
- 14 Tage nach der Sitzung, auf die sich das Lerntagebuch bezieht, erhalte ich das Original des Lerntagebuchs mit Original des Kommentars
- Führen des Lerntagebuchs
 - Reflexion: Was habe ich gelernt, was ist mir (un)klar, wie bewerte ich das, was ich gelernt habe (z.B.: Ist die Theorie gut, einleuchtend, was fehlt an der Theorie usw.)
 - Umsetzung: Beispiele sammeln, Bedeutung für pädagogischen Kontext
 - Keine Zusammenfassung der Inhalte bzw. der Stunde!
- Kommentar zum Lerntagebuch des Lernpartners/der Lernpartnerin
 - Was ist einleuchtend, was ist gut herausgearbeitet, was ist kreativ, kritisch, anregend, was wurde falsch verstanden, trifft nicht den Kern der Sache, wie bewerte ich als „Rückmelder“ die Reflexion und Umsetzung, Sonstiges
 - Rückmelderegeln: sachlich: was ist gut, was problematisch, nicht persönlich werden, begründen(!), selbst Vorschläge machen
- Generell: Genauere Hinweise auf der Veranstaltungsseite im Internet!
PULS-Papier Nr. 5

Theorien der kognitiven Entwicklung

- Bereichsübergreifende vs. bereichsspezifische Theorien
- Quantitative vs. qualitative Entwicklung
- Angeborene vs. erworbene Fertigkeiten und Fähigkeiten

Charakterisierung einiger Theorien

bereichs- übergreifend		bereichs- spezifisch
qualitativ		quantitativ
angeboren		erworben

Piaget
Ansätze bereichsspezifischen Wissens
Informationsverarbeitung
Wygotski

Zusammenfassung

- „Kognition“: alles Geistige
- Lernen ist der zentrale Mechanismus für die kognitive Entwicklung
- Theorien der kognitiven Entwicklung können folgendermaßen eingeteilt werden
 - bereichsübergreifend vs. –spezifisch
 - qualitativ vs. quantitativ
 - angeboren vs. erworben